STOTTERN – wenn das Sprechen schwerfällt, das Reden stockt, ist der Alltag für Betroffene oft schwierig. Die gesellschaftliche Teilhabe ist je nach Ausprägung und Störungsbewusstsein in verschiedenem Ausmaß - sowohl beim Sprecher wie auch beim Hörer - beeinträchtigt. Schule, das Sprechen vor Mitschülerinnen und Mitschülern, mitunter unter Leistungsdruck, stellen Betroffene vor viele Herausforderungen. Sprachheilpädagoginnen und Sprachheilpädagogen haben hier eine besondere Rolle im System Schule. Auf der einen Seite geben sie Schülerinnen und Schülern direkte Hilfestellungen mit möglichst evidenzbasierten Methoden, um das Stottern zu modifizieren, das Sprechen zu strukturieren und das Selbstbewusstsein zu stärken. Auf der anderen Seite haben sie eine Vermittlerrolle. Sie wirken beratend auf das Umfeld: Lehrerinnen und Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler werden sensibilisiert und Lernumgebungen, sowie Formen der Leistungsfeststellung angepasst.

Am 18. und 19. Oktober 2024 fand im Althof Retz ein 2-tägiges Seminar der Österreichischen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik Landesgruppen Wien/NÖ in Kooperation mit der KPH Wien/Krems für Sprachheilpädagoginnen und Sprachheilpädagogen zum Thema „Fokus Stottern: Beiträge in Theorie und Praxis“ statt.

Es begrüßten SQM Matthias Hesse, BEd, MEd, ebenso die Vorsitzende-Stellvertreterin der ÖGS und Direktorin der Wiener Sprachheilschule Marcella Feichtinger, sowie Edith Höllmüller-Bachner, BEd, MA Landesobfrau ÖGS NÖ. Am Freitag hielt, nach einem Come-Together im Foyer**,** der Logopäde **Mag. Hofmann Christian** einen **Vortrag. Theoretischen Grundlagen, der aktuelle Forschungsstand zum Thema Stottern** und verschiedene Ansätze der Förderung wurden beleuchtet. Mag. Hofmann ist am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie der Barmherzigen Brüder Linz tätig. Weiters konnten sich die Teilnehmenden über eine **Buchausstellung** freuen. *Die Buchhandlung „Frau Hofer“ und Sandner-Lernen (Finken-Verlag) stellten passend zum Thema aus.*

Am Samstag gab es **4 Workshops**, aus denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2 wählen konnten. In **„Die Säulen flüssigen Sprechens: Zum Sprecherfolg durch kombinierte Ansätze**“ gaben Ing. Alfred Sumetshammer, MBA und DI Dr. Kurt Pichler; MSc – beide selbst von Stottern betroffen und Autoren des Säulenkonzeptes des flüssigen Sprechens – Einblick in den eigenen Weg und ihr Konzept.

In **„Atmen befreit – Wirksame Atemtechniken gegen Stottern**“ vermittelte **Mag.a Erika Wiebogen**, Atemlehrerin, Körper- und Traumatherapeutin, LSB, Apothekerin in Pension Atemübungen zur besseren Selbstregulation.

Im Workshop **„Stottern in aller Munde – Zur Thematik „Sprech(un)flüssigkeit im Film“** war bei **Mag.a Ingrid Gregor**, Sonder-und Heilpädagogin, LA für Sonderschule und Sprachheilpädagogik, Sprachheilpädagogin i.P zu erfahren, auf welch unterschiedliche Weise das Thema Stottern in Filmen bearbeitet wird.

Im Workshop **„Stotternde Kinder im Volksschulalter – Therapiekonzepte, Sprechtechniken und unterstützende Maßnahmen in der Schule“** von **Mag.a Cornelia Burghardt, MA BSc**, Logopädin, Leiterin des Feriencamps für stotternde Kinder und Jugendliche der ÖSIS am Attersee, konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Techniken der Stottermodifikation üben.

Landesobfrau der ÖGS Wien Mag. Jutta Nahler und ihre Stellvertreterin Mag. Alexandra Miesbauer, sowie Landesobfrau ÖGS NÖ Edith Höllmüller-Bachner, BEd, MA mit ihrer Stellvertreterin Maria Isabella Ivan, MA, und Kim Zbiral, BEd freuten sich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der KPH Wien/ Krems sehr gut besucht, das Ambiente so schön, die Vorträge und das Referat so hochkarätig und damit die Veranstaltung ein großer Erfolg war.